



KUNST UND BAU WOHNSIEDLUNG WOLFSWINKEL

2008

«le coin du loup»

Ein Werk von Carmen Perrin

Der Wolf ist zurück in der Schweiz. Und schon in Zürich. Oder fast. Auf jeden Fall gibt es dort die Siedlung Wolfswinkel. Und seit Carmen Perrin dort eine Kunst- und Bau-Arbeit ausführte, wurden Wolfspfoten auf dem Terrain gesichtet und in Vollmondnächten erklingen verdächtige Geräusche in der Tiefgarage. Das Schöne an dieser Rückkehr des Wolfes: Sie ist ein reines Produkt der Kunst. Perrins Interventionen spielen genüsslich mit den Mythen rund um dieses Tier, wohliges Schaudern eingeschlossen.

«le coin du loup» ist eine vierteilige Intervention, die den Flurnamen zum Anlass nimmt und auf vielfältige Weise die Faszination für dieses Tier auslotet, das unsere Gemüter seit Jahrhunderten beschäftigt und für manche geradezu eine Reizfigur ist. Diese problematischen Aspekte rund um die Wiederansiedlung des Wolfes bleiben freilich aussen vor.

Die Mieter und Mieterinnen erhalten bei Einzug eine Publikation mit CD, um sich mit dem unsichtbaren Bewohner bekannt zu machen. Das Booklet enthält neben Informationen zur künstlerischen Intervention ein Märchen, Suchrätsel und anderes. Auf der CD spielt die französische Gruppe «Mellow» das eigens für den Wolfswinkel arrangierte Lied «Die Sonne scheint». Es nimmt eine Melodie der Cheyenne-Indianer auf, die den Kindern vorgesungen wurde, um die Furcht vor dem Wolf zu besänftigen.

Teil zwei der Intervention ist die Pfotenlandschaft im Aussenraum der Siedlung. Ein übergrosser, in Beton modellierter Pfotenabdruck lädt ein zum spielerischen Entdecken und Betasten. Ergänzend dazu kommt im Winter das Rad mit den Wolfspfoten zum Einsatz. Damit

können im Schnee Wolfsspuren gelegt werden. Und wir lernen dabei, dass selbst ein Wolfsrudel nur eine einzige Fährte hinterlässt, weil jeder Wolf in der Spur seines Vorgängers läuft.

Die vierte Station schliesslich befindet sich in der Tiefgarage. Die Toninstallation «Ritournelle» erklingt nur in Vollmondnächten und erzeugt einen mystischen Klangraum. Verschiedene Naturgeräusche, indianische Klänge und dann und wann eine Ahnung eines langgezogenen Wolfsgeheuls machen den Gang in der Tiefgarage zu einem Erlebnis – Kino für die Ohren!

Carmen Perrin hat es mit ihrer künstlerischen Arbeit für die Siedlung Wolfswinkel verstanden, Kinder und Erwachsene gleichermaßen anzusprechen – und einiges zur Ehrenrettung des Wolfes getan.

Claudia Pantellini

KUNST Carmen Perrin (*1953), «le coin du loup», vierteilige Intervention, 2008. CD mit Booklet, Betoninstallation 15 x 10 m, Rad mit Wolfspfoten, Toninstallation

FOTO Tres Camenzind

ARCHITEKTUR Egli Rohr Partner AG, Baden

AUFTRAGGEBERIN Allgemeine Baugenossenschaft Zürich

ADRESSE Wolfswinkel 12-24; 12a-24a, 8046 Zürich

www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau